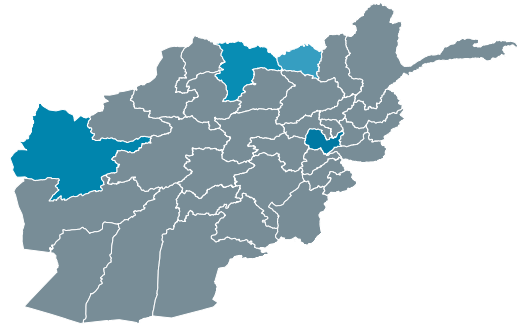


Deutsche Zusammenarbeit mit Afghanistan

Verbesserung der öffentlichen Wasserversorgung



Situation

Eine geregelte Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser – für die meisten Menschen in Afghanistan entspricht dies bis heute nicht der Realität. Nur jeder zehnte Einwohner der Hauptstadt Kabul und nur jeder fünfte in den Provinzhauptstädten ist an das marode Trinkwassersystem angeschlossen. Die ländliche Bevölkerung ist auf Brunnen, fließende Gewässer oder die Versorgung über Wassertankwagen angewiesen. Die knappen Wasserressourcen werden zunehmend übernutzt und verschmutzt. Die Situation beeinträchtigt die Gesundheit der Bevölkerung sowie die wirtschaftliche und politische Entwicklung des Landes. Es fehlt nicht nur an neuen Leitungsnetzen, auch in den vorhandenen Wasserleitungen geht teils die Hälfte des Wassers aufgrund undichter Stellen verloren. Neben noch unzureichenden Gesetzen und Institutionen mangelt es zudem an ausreichend qualifiziertem Personal im Bereich Wassermanagement.

Ziel

Durch die institutionelle, organisatorische und rechtliche Reformierung des Wassersektors verbessern sich die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wasserwirtschaft in Afghanistan. Dies

soll dazu beitragen, die afghanische Bevölkerung dauerhaft und zuverlässig mit hygienischem Trinkwasser sowie einer umweltgerechten Abwasserentsorgung zu versorgen. Das Vorhaben unterstützt außerdem die staatlichen Institutionen im Wassersektor darin, eine langfristige Erhaltung der Wasserressourcen sowie deren ökologisch nachhaltige Nutzung sicherzustellen.

Maßnahmen & Wirkung

Deutschland unterstützt die afghanische Regierung seit 2002 beim Aufbau der Wasserinfrastruktur in den städtischen Zentren durch den Bau von Brunnen, Pumpstationen, Förderleitungen, Wasserbehältern und Leitungsnetzen. Begleitend dazu entwickeln die Partner Pläne für eine nachhaltige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Ballungsgebieten. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH berät und schult afghanische Institutionen, die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bedarfsorientiert zu betreiben und auszubauen.

Know-how für Institutionen und Bevölkerung

Durch die Beratungsleistungen des Vorhabens haben die für die Wasserversorgung zuständigen Ministerien grundlegende Kenntnisse für ihre Wasserpolitik erlangt und infolgedessen wichtige Fortschritte erzielt. Das Ministerium für Stadtentwicklung hat die Standards für die Trinkwasserqualität überarbeitet und mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem Gesundheitsministerium und der nationalen Behörde zur Standardisierung abgestimmt.



Managementunterstützung für den afghanischen Wasserversorger AUWSSC

Überblick	
Programm	Wasser Sektor Reform Programm (WSIP)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Partner	Afghanisches Ministerium für Wirtschaft
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Provinzen	Kabul, Balkh, Herat, Kunduz
Programmziel	Institutionelle, organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen für eine nachhaltige städtische Wasserwirtschaft in Afghanistan verbessern

Seit 2008 nimmt das Personal der Gesellschaft für die städtische Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (*Afghan Urban Water Supply and Sewerage Corporation – AUWSSC*) an technischen und kaufmännischen Schulungen teil. Rund 1.570 Angestellte aus verschiedenen Institutionen des Wasserbereichs haben durch Managementschulungen neues Know-how erworben.

In Herat wurden Landwirte unterrichtet, wie sie Rückstände in den Abwasseranlagen verwerten können. Zudem wird die Bevölkerung durch Informationskampagnen sensibilisiert, welche Bedeutung sauberes Trinkwasser und Hygienemaßnahmen für ihre Gesundheit haben.



Eine von WSIP trainierte Regierungsangestellte stellt den neuen Wassermanagementplan für einen Wohnkomplex in Kabul vor | © GIZ

Der afghanische Wasserversorger erwirtschaftet teils operative Überschüsse

Die GIZ unterstützt die Weiterbildung und Schulung des Managementpersonals der lokalen Wasserversorgungsbetriebe der AUWSSC in Herat, Kunduz, Mazar-e Sharif und Kabul. Gemeinsam mit den Wasserversorgern werden wichtige Instrumente wie Kundendatenbanken, verbesserte Berichtsformate sowie Datenbanken für die Wasserproduktion und Lagerwirtschaft entwickelt und eingeführt. Dies trägt zur effizienteren Trinkwasserversorgung bei und erhöht die ökonomische Leistungsfähigkeit der Betriebe – eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Wasserversorger langfristig selbstständig die bereitgestellte Infrastruktur erhalten und weiter ausbauen können. Insbesondere die Wasserversorger in Herat und Kunduz konnten bereits signifikante Erfolge erzielen. Neben dem effizienteren Management der AUWSSC-Betriebe hat sich auch die Wassertarifreform durch das *Economic Committee of Ministerial Council* im Jahr 2012 positiv auf die Leistungsfähigkeit aller Versorgungsbetriebe ausgewirkt. Gleichwohl ist noch viel zu tun, um eine Vollkostendeckung zu erreichen, die Anlagen nachhaltig zu warten sowie die Infrastruktur aus eigener Kraft auszubauen.

Reformen im Wassersektor

Das Vorhaben hat die afghanischen Partner bei der Planung und Umsetzung einer Vielzahl von wichtigen Reformprozessen im Wassersektor unterstützt:

- nationale und regionale wasserwirtschaftliche Rahmenpläne
- standardisierte Vorgehensweise zur Beobachtung der Grundwasserstände
- Genehmigungsverfahren für die Entnahme von Grundwasser
- Einrichtung von Wasserschutzgebieten
- politische Leitlinie für nachhaltiges und umweltgerechtes Abwasser- und Trinkwassermanagement auf Landesebene

Vorausschauende Planung

Das Wasser Sektor Reform Programm hat das Ministerium für Stadtentwicklung und den afghanischen Wasserversorger dabei unterstützt, die nationalen Politikleitlinien und Strategien für das städtische Abwassermanagement und für die privaten Versorger zu entwickeln. Wichtige Gesetzesänderungen wurden mittlerweile vom afghanischen Parlament verabschiedet.



Entnahme von Grundwasserproben, um die Wasserqualität zu messen | © GIZ

In Zusammenarbeit mit der KfW unterstützt das Projekt den afghanischen Betreiber für öffentliche Wasserversorgung (AUWSSC) und das Ministerium für Stadtentwicklung bei der Entwicklung eines übergeordneten Abwasserentsorgungs- und Entwässerungsplanes für die Stadt Kabul. Die Städte Herat, Kunduz und Mazar-e Sharif verfügen seit Ende 2013 über sechs dezentrale Abwasserpilotanlagen. Die Erfahrungen, die beim Bau dieser Pilotanlagen gewonnen wurden, fließen in die Abwasserpolitik ein.

Stand Januar 2017

Kontakt:

Michael Klaus

Leiter des „Wasser Sektor Reform Programms“
E michael.klaus@giz.de

Durchgeführt von:
تطبيق کننده:

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

KfW